



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung



Kultur- und Kreativpiloten Deutschland

Titelträger 2012

Berlin, 13. Dezember 2012

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand

Dezember 2012

Druck

LASERLINE Digitales Druckzentrum
Bucec & Co. KG, Berlin

Gestaltung

GfG / Gruppe für Gestaltung GmbH, Bremen
Vagedes & Schmid GmbH, Hamburg

Bildnachweis

Titel: shutterstock
S. 6: BMWi
S. 7: Steffen Kugler
S. 10: christo.cc, Sara Ibendahl
S. 11: Klaus Gössel, Eva-Maria Kiese,
Patrick Pütz
S. 12: Ulrike Sári, 123comics
S. 13: Matthias Kestel
S. 14: ARE YOU WHEEL?
S. 15: dashoerkissen GbR
S. 16: Die Hobrechts, holmsohn.com
S. 17: Riccarda Mueller, Spectrum Fotostudio
S. 18: Thorsten Eichhorst
S. 19: Fabian Seewald
S. 20: Andreas Graber Photography,
ELBKICK.TV
S. 21: Andreas Dihm
S. 22: Martin Tervoort
S. 23: galerie module, Sandra Petzold
S. 24: Markus Aichhorn
S. 25: IMAscore music + sound design
S. 26: Korinsky
S. 27: Oliver Poppke, Grischa Schmitz

S. 28: Katja Glöckler, Annette Heinze
S. 29: Christian Heufelder
S. 30: return-to.me
S. 31: Schaum GmbH
S. 32: Roswitha Rösch, Kalle Burmester,
Silberfuchs-Verlag
S. 33: Herbert Holzmann, Robert Kessler
S. 34: Sönke Busch
S. 35: Ralph Bergel
S. 36: Till Laßmann, Tina Wunsch
S. 37: storyfeed GmbH
S. 38: Roberta Bergmann, Tatendrang-Design
S. 39: culture.diction
S. 40: UnterwasserOper UG
S. 41: Felix Kruis, Hannes Rohrer

Text und Redaktion

u-institut für unternehmerisches
Denken und Handeln e.V. – Institut an der
Hochschule Bremen



Das Bundesministerium für Wirtschaft und
Technologie ist mit dem auditberufundfamilie®
für seine familienfreundliche Personalpolitik
ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von
der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit
des Bundesministeriums für Wirtschaft und
Technologie. Sie wird kostenlos abgegeben und
ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nicht zulässig
ist die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und
an Informationsständen der Parteien sowie
das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben von
Informationen oder Werbemittel.

Inhalt

Grußwort Hans-Joachim Otto	6
Grußwort Bernd Neumann	7
Die Auszeichnung	8
Titelträger 2012	9
1 € Startup, Braunschweig/Hannover	10
42wheels, Köln	11
123comics, Berlin	12
Affe im Kopf, München	13
ARE YOU WHEEL?, Berlin	14
dashoerkissen GbR, Bremen	15
Die Hobrechts GmbH, Berlin	16
Dr. P. Lacebo, Westhausen	17
Drumtrainer Berlin	18
DUNDU Teambuilding, Stuttgart	19
ELBKICK.TV, Hamburg	20
Elemonsters, Berlin	21

FAHRER, Berlin	22
galerie module GbR, Dresden	23
Harfenistin Silke Aichhorn, Traunstein	24
IMAscore music + sound design, Paderborn	25
Korinsky – Atelier für vertikale Flächen, Berlin	26
Morgenwelt Rocks – die Fahrraddisko, Hamburg	27
pageyou – Live eBooks, Hanau	28
PFLIX, Köln	29
return-to.me, München	30
Schaumette, Kiel	31
Silberfuchs-Verlag, Tüschow/Hamburg	32
social kinetic art, Andechs/München	33
Sönke Busch, Bremen	34
Sternschnuppen Wunsch Kit, Berlin	35
story4good, Hamburg	36
storyfeed GmbH, Berlin	37

Tatendräng-Design, Braunschweig/Hamburg	38
ungehindert.com, Osnabrück/Berlin	39
UnterwasserOper UG, Zeuthen	40
WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET, München	41
Von der Bewerbung bis zur Auswahl	42
Mitglieder der Jury	43
Programm der Titelverleihung	58
Lesen, wie es weitergeht	59

Grußwort Hans-Joachim Otto

Hans-Joachim Otto

Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie für die Broschüre zum Wettbewerb „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ im Jahr 2012

Junge Unternehmen sorgen für frischen Wind und Wachstum. Aus neuen Ideen entstehen innovative Dienstleistungen und Produkte. Gründerinnen und Gründer spielen deshalb eine Schlüsselrolle für den Wohlstand in Deutschland. Mit dem Wettbewerb Kultur- und Kreativpiloten wollen wir kreativen Menschen Mut machen, den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit zu wagen und ihre Marktchancen zu nutzen. Dass der Mut häufig belohnt wird, zeigt eine Untersuchung der KfW aus dem letzten Jahr. Danach sind Gründungen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft nicht nur überdurchschnittlich innovativ. Sie sind auch bestandsfester als Gründungen in anderen Wirtschaftsbereichen. Drei Jahre nach der Gründung sind noch 79% der Unternehmen am Markt. Mut machen sollten außerdem auch die Erfolgsgeschichten



Hans-Joachim Otto

der bisherigen Preisträger des Wettbewerbs Kultur- und Kreativpiloten. So hat das Unternehmen detektor.fm den Deutschen Radiopreis 2012 in der Kategorie „Beste Innovation“ erhalten. Das Unternehmen morethanshelters ist als deutscher Kandidat für die Teilnahme am internationalen Wettbewerb Creative Business Cup nominiert. Mit den Erfolgen ist auch das Medienecho zum Wettbewerb Kultur- und Kreativpiloten Deutschland deutlich gestiegen. Ich bin mir sicher, dass auch die Preisträger des Jahres 2012 mit ihren interessanten Ideen wieder ein sehr positives Echo auslösen werden und wünsche Ihnen auch in diesem Jahr eine spannende Lektüre.

Grußwort Bernd Neumann

Bernd Neumann

Staatsminister bei der Bundeskanzlerin für die Broschüre „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2012“

In diesem Jahr starten nunmehr zum dritten Mal die „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ zu ihrem schöpferischen Flug. Für die 32 Preisträger des Wettbewerbs beginnt mit der Auszeichnung die spannende und auch lehrreiche Reise in ihre unternehmerische Unabhängigkeit. Das Ziel ist es, eine vielversprechende, kreative Geschäftsidee umzusetzen und erfolgreich am Markt zu platzieren. Damit sie dabei nicht vom Kurs abkommen, werden sie von erfahrenen Experten begleitet und erhalten einen „Pilotenkoffer“, der Orientierungshilfe und nützliches Werkzeug bereithält.

Deutschland braucht seine kreativen Köpfe, denn Künstler und Kulturschaffende tragen erheblich zum Wohlstand und zur kulturellen Vielfalt des Landes bei. Dabei kommt der Kultur- und Kreativwirtschaft eine herausragende Bedeutung zu. Die Bundesregierung fördert sie durch die Initiative Kultur- und Kreativwirt-



Bernd Neumann, MdB

schaft, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und meinem Haus gemeinsam getragen wird.

Die Kultur und Kreativpiloten könne sich auch in diesem Jahr auf unsere tatkräftige Unterstützung verlassen. Ich möchte allen Preisträgern herzlich gratulieren und wünsche ihnen viel Erfolg bei der Fortsetzung ihrer kreativen Entdeckungsreise.

Die Auszeichnung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wir bringen Steine ins Rollen, indem wir Menschen Flügel verleihen. Wir, das sind die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung, ein gemeinsames Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes sowie das u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln. Zusammen suchen wir jährlich kulturschaffende und Kreative, die neue Geschäftsideen auf besondere Art umsetzen. Zum Vorschein kommen beispielgebende Menschen, die Kunst, Kultur und Kreativität mit unternehmerischem Denken verknüpfen. 64 von ihnen haben wir bislang den Titel „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ verliehen.

Die Ausgezeichneten werden von uns mehr als nur in Szene gesetzt. Wir setzen sie ein Jahr lang in Bewegung durch Coaching, Vernetzung und Aufmerksamkeit. Mehrere Titelträger des Jahrgangs 2010 und 2011 sind daraufhin weiter durch-

gestartet. Hervorheben können wir baukind, eine Architektin und eine Produktdesignerin, die qualitätsvolle Kitas für Berlins Zukunft bauen. Sie haben sich diesen Sommer gegen mehr als 680 Gründer behauptet und gewannen den Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg. Oder die zwei Macher von MySkoob, die Klassiker der Weltliteratur als E-Books für Tablet-Computer verlegen. An sie gingen zwei red dot awards: communication design. Oder THE ELECTRIC HOTEL, der Airstream-Trailer, der regenerativen Strom erzeugt, um Festivalbesuchern die Mobiltelefone aufzuladen. Sein Entwickler wurde mit dem Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2012 geehrt.

Die „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ bringen ihrerseits weitere Steine ins Rollen, indem sie über ihre persönliche Erfahrung des Fliegens in der Kultur- und Kreativwirtschaft berichten z. B. auf Veranstaltungen des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes oder im Blog der Auszeichnung oder in Radiobeiträgen unseres Medienpartners FluxFM.

Titelträger 2012

Mit den Titelträgern 2012 zeichnen wir einen neuen Jahrgang aus, der die Zukunft und Geschichte der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland schreibt. Eine Praxis für Humormedizin, ein Atelier für vertikale Flächen oder eine echte Sternschnuppe zum Selberwerfen sind drei von den 32 Geschäftsideen und Unternehmen, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen möchten. Als Beispiele rücken sie die Vielgestaltigkeit, das Vermögen und die Vitalität der Kultur- und Kreativwirtschaft ins Blickfeld der Gesellschaft und Wirtschaft.

Die ausgezeichneten „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ erhalten keinen Lorbeerkrantz. Ihnen wird vielmehr ein Titel verliehen, mit dem sie ein Jahr lang durchstarten können, um die Früchte ihrer Arbeit zu ernten.

Das Programm für die Titelträger

- ▶ **vier Screenings**, in denen gefragte Experten für Kultur- und Kreativwirtschaft die Geschäftsidee auf Herz und Nieren prüfen
- ▶ **drei Workshops**, in denen Marktkenntnisse vermittelt und Erfahrungen ausgetauscht werden, die in keinem Ratgeber stehen
- ▶ **ein Netzwerk** aus renommierten Fachleuten und Unternehmern aus der Branche sowie gestandenen Kulturschaffenden und Kreativen
- ▶ **zusätzliche Aufmerksamkeit** durch den Titel, die offizielle Auszeichnung und Medienpartnerschaften

Ideenreichtum als Kapital



1 € Startup, Braunschweig/Hannover

» Die Auszeichnung ist für mich eine großartige Chance, mit meinem Projekt und bester Unterstützung nach außen zu treten; außerdem beflügelt der Titel spürbar meine Kreativität. Als Kreativpilot möchte ich eine wirtschaftliche Basis entwickeln, auf der ich aufbauen kann.

Christopher Camillo Czichy (Christo) «

Mit 1 € als Unternehmer durchstarten? Kein Problem, sagt der Designer Christoph Czichy. In seiner Bachelorarbeit wollte er herausfinden, was sich aus 1 € nur mit kreativen Mitteln machen lässt. Er investierte zuerst in Packpapier und Klebstoff und entwarf Sonnenhüte. Durch den Verkauf erwirtschaftete er 17 €. Davon kaufte er eine gebrauchte Digitalkamera und schoss Bilder von Parkbesuchern,

die er ihnen für 2 € als Postkarte nach Hause sendete. Gewinn: 150 €. Das steckte er in die Entwicklung von Prototypen seiner unternehmerischen Idee: die „microflag“, eine kleine Deutschland-Flagge aus Stoff, die in den Audioausgang eines Handys passt – passend zur Fußball-EM 2012. Kurzum: Das Fähnchen ging weg wie warme Semmeln, Investoren und TV-Berichte folgten. Die Erfahrung, allein durch Kreativität das Startkapital mehr als zu vertausendfachen, will er jetzt teilen. In Form von Workshops, Büchern oder Youtube-Clips ... da sieht Christo keine Grenzen.



www.christo.cc

Das Fahrrad treibt uns an.



42wheels, Köln



Mit derselben Begeisterung, mit der der Architekt Le Corbusier in den 20er Jahren das Automobil als Maßstab bildendes Objekt betrachtet hat, sehen Eva-Maria Kiese und Patrick Pütz heute das Fahrrad an. Aus diesem Enthusiasmus entstand 2012 die Idee für das Projekt 42wheels. In ihrem Projekt geht es darum, Produkte und Strategien zu entwickeln, das Fahrrad in den Stadt- und Wohnraum zu integrieren. Startfeld ist die Stadt Köln. Beim öffentlichen Raum ist die Stadt Dortmund Vorbild. Hier bekommt das private Rad einen leicht zugänglichen und sicheren Abstellplatz, unmittelbar wohnungsnah. Wer sein „gutes“ Rad doch lieber ins eigene Wohnzimmer stellt, findet bei 42wheels stilvolle Fahrradmöbel. Das große Ziel ist, dass das Projekt aktiv an der Gestaltung

einer neuen Mobilitätskultur mitwirkt. 42wheels fordert mehr frische Luft, mehr Fahrradverkehr, mehr Bewegung für den Körper, mehr Bewegung für den Kopf.

» Wir befinden uns noch in der Startphase unserer Unternehmung und wollen in diesem Jahr mit Hilfe der Kultur- und Kreativpiloten das Rad so richtig ins Rollen bringen. «

Eva-Maria Kiese und Patrick Pütz



www.42wheels.net

Ein Comic für jede Lebenslage



123comics, Berlin

» Wir möchten uns von kompetenten Personen beraten lassen und wünschen uns den Blick von außen auf unser Unternehmen. Dabei interessiert uns, wie wir wirken, ob unsere Ideen klar rüberkommen aber auch, wie wir uns weiter entwickeln können.

« Ellen Backes, Daniel Freymüller, Jonas Möhring und Imke Schmidt

123comics zeichnen „Comics nach Maß“ – auf Tagungen oder Ausstellungen, für Firmen oder Privatpersonen. Mit Bildern und Sprechblasen bringen die 123comics-Gründer Ellen Backes, Daniel Freymüller, Jonas Möhring und Imke Schmidt komplexe Themen unterhaltsam auf den Punkt. Im Comic-Format protokollieren sie zum Beispiel Vorträge und Diskussionen live auf großen

Zeichenwänden. Ihre Kunden können sich aber auch die eigene Wunschgeschichte zeichnen lassen, beispielsweise mit biografischen Bezügen. Hierbei können sie zwischen verschiedenen Genres, Zeichenstilen und Formaten wählen. Das Repertoire der Comic-Begeisterten Gründer reicht vom 3-Bild-Strip zum mehrteiligen Heft, vom Papierlegetrickfilm bis zum Show-Zeichnen als Event. Bei ihren Workshops wollen sie Interessierten die Kunst des Comic-Zeichnens näherbringen und zeigen, dass Comics mehr sind als zerfledderte Heftchen im Kinderzimmer.



www.123comics.net

Die medialen Allesstemmer



Affe im Kopf, München



„Affe im Kopf“ steht für inhaltliche Tiefe, mediale Breite und nachhaltige Wirkung. Die zehnköpfige Gruppe bietet crossmedialen Journalismus aus einer Hand. Durch ihre breite fachliche Aufstellung vom Medienpädagogen bis zum Architekten und vom Grafiker bis zum Kameramann können die zehn Kreativen flexibel auf alle möglichen Aufträge reagieren. So realisieren sie zum Beispiel Fernsehbeiträge für das ZDF, Sendungen für DRadio und ihre Texte erscheinen in der Süddeutschen Zeitung und der Zeit. Die Mitglieder wurden mit Preisen wie dem CNN Journalist Award, dem Umweltmedienpreis der Deutschen Umwelthilfe oder dem Ludwig-Erhardt-Förderpreis für Wirtschaftspublizistik ausgezeichnet. Langfristig wollen sie sich als Redaktionsbüro und Kreativschmiede etablieren und eigenständige Projekte

an der Schnittstelle von Kunst und Journalismus angehen. Somit ist das Ziel allen klar vor Augen: Die Nummer Eins für Crossmedia-Projekte zu werden.

» Wir wollen mit ‚Affe im Kopf‘ die Welt verändern, Journalismus aus einer Hand anbieten und selbst als Kulturfaktor für das soziale Miteinander auftreten. Als Kultur- und Kreativpiloten haben wir die Möglichkeit, unsere Idee von Anfang an auf eine stabile Basis zu stellen und unsere Zukunftsschritte auf unbekanntes Terrain zielgenau zu setzen.

« Christine Auerbach, Ralph Glander, Christoph Gurk, Marlene Halser, Lea Hampel, Matthias Kestel, Matthias Leitner, Robert Stöger, Kaline Thyroff und Markus Valley



www.affeimkopf.de

In der Küche geht's rund



ARE YOU WHEEL?, Berlin

» Die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2012 bedeutet für uns, dass wir mit unserer Idee sowie als Team überzeugen können. Wir blicken voller Vorfreude auf ein spannendes Jahr 2013, freuen uns auf einen inspirierenden Austausch mit unseren Mitfliegern und erwarten eine fördernde aber auch fordernde Zeit mit unseren Coaches!

Edgar Gerold und Christoph Thetard

Die Erfindung des Rades vor tausenden von Jahren ist wohl eine der innovativsten Ideen der Menschheitsgeschichte. Auch beim Multifunktionsgerät „R2B2“ dreht sich alles ums Rad. Es ist ein Küchengerät, mit dem man unter anderem Kaffee mahlen, mixen oder auch Suppe pürieren kann und das dabei vollkommen ohne Strom auskommt. In dem Entwurf von Christoph Thetard verbirgt sich

unter einem Stück Arbeitsfläche ein Schwungrad, das mit einem Fußpedal beschleunigt wird. In der Arbeitsplatte befinden sich zwei Anschlüsse, an denen die verschiedenen Geräte angeschlossen und mit dieser Energie betrieben werden können. Zusammen mit Edgar Gerold hat der Erfinder jetzt das Projekt „ARE YOU WHEEL?“ ins Leben gerufen. In dessen Rahmen soll der Prototyp vom R2B2 in ein serienreifes Produkt umgewandelt werden. Mit Geräten, die umweltfreundlicher sind, weil sie konsequent stromfrei funktionieren, wollen Edgar Gerold und Christoph Thetard langfristig den Bereich Küche und Haushalt revolutionieren.



www.areyouwheel.com

Stimmen aus dem Kissen



dashoerkissen GbR, Bremen

In Zeiten, in denen das Lesen von Büchern zunehmend durchs Hören von Hörbüchern abgelöst wird und sich immer mehr Menschen, selbst zuhause, mit Kopfhörern oder Ohrstöpseln von der Umwelt abschotten, kommt dashoerkissen wie gerufen. Im Inneren des Hörkissens ist ein Lautsprecher positioniert, der über ein Kabel an beliebige Geräte (Mp3-Player, Fernseher, Smartphone) angeschlossen werden kann. Bis auf wenige Kleinserien ist jedes Hörkissen ein Unikat. Jedes wird in Handarbeit hergestellt und von der Künstlerin Sabine Puschmann entworfen, die zusammen mit Moritz Puschmann und Frank Borowski das Unternehmen gegründet hat. Eine Erweiterung des Produktsortiments mit selbst produzierten Stoffdesigns und unterschied-

lichen Nebenprodukten ist bereits in Planung. Erst einmal soll aber das Hörkissen bundesweit die Ladenlokale und natürlich auch die Wohnzimmer erobern.

» Als Kreativpiloten freuen wir uns auf einen regen Austausch. Wir erwarten, neue Netzwerke zu knüpfen, Schwierigkeiten und Hindernisse durch einen kritischen Blick von außen kreativ zu überwinden und dabei richtungsweisende Strategien zu entwickeln, damit unsere Ideen in der Öffentlichkeit noch größere Wirkung erfahren.

Frank Borowski, Moritz und Sabine Puschmann



www.dashoerkissen.de

Spielend zum Erfolg



Die Hobrechts GmbH, Berlin

» Wir sind Dienstleister mit einem erklärungsbedürftigen Produkt. Unser Ansatz, das Wissen rund um die Herstellung von Spielen auch außerhalb der Games-Branche einzusetzen, ist innovativ und weitgehend unbekannt. Daher leben wir primär von Mund-zu-Mund-Propaganda. Wir freuen uns über den auf uns gerichteten Scheinwerfer, durch den man Die Hobrechts hoffentlich ein wenig leichter erkennen kann.

Severin Brettmeister, Christoph Brosius,
Daniel Helbig und Gregor Woitczyk

Tetris, Zelda oder die Abenteuer von Super Mario – eine ganze Generation konnte sich in den Neunzigern nicht vom Gameboy losreißen. Es machte einfach zu viel Spaß! Diesen Spaßfaktor nutzen die vier Gründer der Agentur Die Hobrechts für ihre Produkte. Als Agentur für Game Design und

Game Thinking entwickeln sie einerseits digitale und analoge Spiele und wenden andererseits ihre Erfahrungen aus der Spieleentwicklung auf nicht-spielerische Produkte und Services an. So haben sie beispielsweise den interaktiven Kurzfilm „3 REGELN“ produziert: Wie bei einem Computerspiel, bei dem das Geschehen von der Eingabe des Spielers abhängt, kann der Zuschauer hier per Mausclick an bestimmten Stellen die Handlung des Films beeinflussen. Mit dem Game-Thinking-Ansatz soll vor allem die Nutzererfahrung intensiviert werden. So wie beim Gameboy – der Kunde soll mitfiebern können.



www.diehobrechts.de

Hilfe vom Humorarzt



Dr. P. Lacebo, Westhausen

In der Praxis für Humormedizin arbeitet Diplomdesignerin Riccarda Mueller gemeinsam mit ihrer Schwester Patricia und Mutter Christine. Die drei nehmen ihren Job bitterernst und fühlen sich dazu berufen, humorvolle Allheilmittel zu gestalten und zu produzieren, denn Lachen ist ja bekanntlich die beste Medizin. Ob innerer Schweinehund, Kreativitätsblockade oder hektischer Arbeitsalltag – bei Lebensumständen, für deren Linderung bisher kein Kraut gewachsen schien, erwartet den Kunden (Patienten) in der virtuellen Praxis www.dr-p-lacebo.de ein umfassendes Sortiment aus Tabletten, Tees und weiteren Mitteln die hier Abhilfe schaffen. Grundsubstanz dieser Allheilmittel ist immer Humor, ergänzt durch unterschiedliche thematische Stoffe. Das Ziel ist es, mit Witz und

Ironie Freunde, Bekannte oder Kollegen zu erheitern und ihnen ein Schmunzeln ins Gesicht zu zaubern.

» Das ‚Kreativ‘ klappt meistens schon ganz gut – für den ‚Piloten‘ fehlt uns allerdings noch das Know-how, damit wir mit unseren Ideen tatsächlich abheben können. Im kommenden Jahr freuen wir uns deshalb vor allem auf den objektiven Blick auf unser Unternehmen, die konstruktive Kritik und natürlich auf viele interessante Unternehmerpersönlichkeiten.

Riccarda Mueller,
Christine und Patricia Doleschel



www.dr-p-lacebo.de

Musikalisches Überlebenstraining



Drumtrainer Berlin

» Ich freue mich im Namen aller die diese Firma möglich gemacht haben. Als private Einrichtung wird man von offizieller Seite oft skeptisch beäugt. Von der Auszeichnung erwarte ich mir höhere Wertschätzung als Ausbildungsstätte seitens des Senats und der Behörden.

«
Dirk Erchinger

Wer im Dschungel des modernen Musikgeschäfts überleben will, muss mehr beherrschen als sein Instrument. Schlagzeuger Dirk Erchinger weiß das aus eigener Erfahrung. Über 20 Jahre lang spielte er in verschiedensten Bands und war als Produzent tätig, bevor er 2008 seine Schlagzeugschule Drumtrainer Berlin gründete. Hier werden neben dem Handwerkszeug fürs Instrument auch die psychischen und geschäftlichen Anforderungen thematisiert, die das Business

mit sich bringt. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt bei Pop-, Hip-Hop- und Rockmusik. Vom klassischen Schlagzeugunterricht über Studio- und Band-Training werden dazu auch Coachings zu Akquise, Selbstmarketing und Vertragsrecht angeboten. In Kooperation mit dem Londoner Music College The Institute können die Schüler auch an Austauschprogrammen teilnehmen und so international Kontakte aufbauen. Aktuell wird das Konzept von Drumtrainer auch auf andere populäre Instrumente übertragen.



www.drumtrainerberlin.com

Durch Puppenspiel zum Team-Erfolg



DUNDU Teambuilding, Stuttgart



DU und DU – DUNDU. Basierend auf den Erfahrungen als Spieler in einem Großpuppen-Projekt, bei dem bis zu fünf Meter große vollbewegliche Stabfiguren magische Momente in Kunstperformances zeigen, entwickelte Fabian Seewald ein neues Workshop-Konzept zur Organisationsentwicklung. Vier bis sechs Personen müssen simultan eine 80 cm große DUNDU-Puppe zum Leben erwecken. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Team, das sich vertraut und aufeinander achtet. Denn jeder der Teilnehmer hat über einen Verlängerungsstab die Kontrolle über eine bestimmte Gliedmaße der Puppe. In verschiedenen Szenarien muss die Gruppe einen gemeinsamen Atem finden, lernt spielerisch Kommunikation kennen und erfährt, wie sich Zusammenarbeit anfühlt – und natürlich auch, was passiert, wenn man nicht an

einem Strang zieht. DUNDU wurde bereits 2006 von Puppenbauer Tobias Husemann und Musiker Stefan Charisius ins Leben gerufen und macht sich nun mit der DUNDU-Dynamik auf, der Wirtschaft künstlerische Impulse zu geben.

» Ich freue mich auf den kreativ-inspirierenden Austausch mit den Mit-Piloten und auf die Synergien der Workshops. Ein deutschlandweites Netzwerk in dem wir zusammen neue Projekte starten werden und das Potenzial unserer bisherigen Abenteuer auf ein Maximum heben.

«
Fabian Seewald



www.dundu-teambuilding.eu

Wo das Leben Fußball spielt



ELBKICK.TV, Hamburg

» Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und sehen sie vor allem als Anerkennung unserer Idee von ELBKICK.TV. Den Titel Kultur- und Kreativpilot 2012 wollen wir dazu nutzen, um unser Projekt in weiteren bundesweiten Standorten aufzubauen und als Unternehmen weiterzuwachsen. «

Axel Möring und Jurek Rohrberg

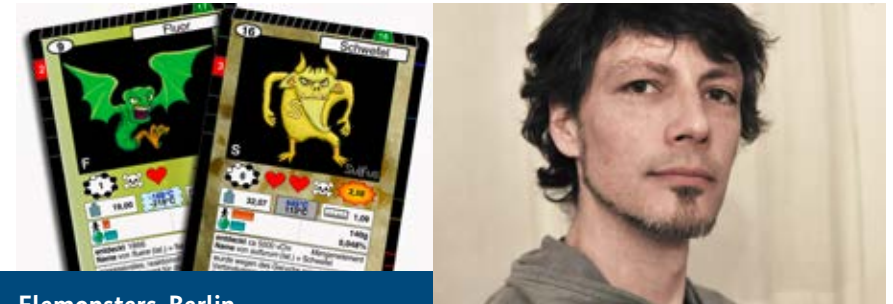
Fußball ist in Deutschland der Volkssport Nummer 1. Keine andere Sportart begeistert Menschen mehr und führt so zusammen wie das Spiel in den berühmten 90 Minuten. Und Fußball war es auch, über den sich die beiden ELBKICK.TV-Gründer Axel Möring und Jurek Rohrberg vor 15 Jahren kennenlernten. ELBKICK.TV ist bundesweit der erste Web-TV Sender, der täglich im Videoformat

über die Ereignisse im Amateurfußball berichtet. Neben spektakulären Spielszenen und einem Talk-Format werden hier Spieler-Porträts, Expertenmeinungen und kuriose Spieltagstipps geboten. Egal, ob es der legendäre Platzwart aus der Kreisliga, der ehrgeizige Damentrainer oder das 15-jährige Sturmjuwel ist: Möring und Rohrberg zeigen Persönlichkeiten aus allen Ligen der Hamburger Amateurfußballszene hautnah. Auch das nächste Ziel haben die Gründer schon im Visier: Die Verbreitung des in Hamburg umgesetzten Web-TV Konzepts an neuen Standorten in ganz Deutschland.



www.elbkick.tv

Monster machen Bildung



Elemonsters, Berlin

Eine Explosion im Chemieunterricht katapultiert den elfjährigen Dimi in eine Welt, in der die chemischen Elemente als Monster leben: die Elemonsters. Seine Ankunft löst dort heftige Reaktionen aus. Zum Glück hat er eine Chemie-App auf seinem Handy dabei. Dadurch weiß er einiges über die Monster, was sie selbst noch nicht wissen. Natürlich wollen die Elemonsters um jeden Preis das Handy bekommen ... Elemonsters ist eine Abenteuerwelt, die Kinder auf spielerische Weise für die Chemie begeistern soll. Hier können Monster wie Oxy und Hydro zum Beispiel Wasser erzeugen. Diese Fähigkeit nutzen sie zum Kämpfen oder einfach nur zum Spaß. Andreas Dihm, der unter anderem als Dozent für Animation tätig ist, hat sich diese Welt ausgedacht. Seit drei Jahren arbeitet er am

Konzept. Jetzt sollen die Elemonsters als Fernsehserie, Computerspiel oder Sammelkarten vermarktet werden. Der große Traum des Erfinders ist, dass in 20 Jahren jemand sagt: „Die Elemonsters sind der Grund, weshalb ich Forscher geworden bin.“

» Ein Pilot ist nur so gut wie seine Fluglotsen. Von dem Jahr als Kreativpilot verspreche ich mir Hilfe bei der Orientierung durch den Dschungel der Existenzgründung. Vor allem bin ich neugierig auf die anderen Teilnehmer und ihre Projekte. Ich erwarte inspirierende Begegnungen und einen intensiven Austausch. «

Andreas Dihm



www.elemonsters.de

Schöner Radeln



FAHRER, Berlin

» Ich möchte meine Ideen kommunizieren und freue mich auf den Austausch mit Fachleuten, Unternehmern, Verbänden und Kreativen. Durch die Erfahrung als Kreativpilot erwarte ich, mehr Menschen für unsere einzigartigen Produkte begeistern zu können und ein Bewusstsein für eine individuelle, zukunftsweisende Mobilität zu schaffen.

Joachim Leffler

Mit FAHRER entwirft Joachim Leffler, gelernter Architekt und Tüftler, mit seinem Team nachhaltige Fahrrad- und Lifestyle-Accessoires. Er sieht das Fahrrad als das individuelle und urbane Verkehrsmittel der Zukunft. Die Verwendung von Recyclingmaterialien wie z. B. Schutzbezüge von Booten, LKW-Planen oder Werbebanner schont Ressourcen. Aus außergewöhnlichen Rohstoff-

stücken entstehen Unikate und werden in Klein- und Großserien aufgelegt. In der Produktion arbeitet FAHRER mit regionalen Unternehmen sowie Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung zusammen. Neben Design, Funktion und Nachhaltigkeit legt FAHRER Wert auf soziales Engagement. FAHRER hat sich zum Ziel gesetzt, die Wünsche der Radfahrer zu erkennen und entwickelt Nischenprodukte abseits der Fahrradindustrie. Mit Produkten wie z. B. der Smartphone-Halterung SPITZEL, der Lastenfahrrad-Tasche HOOD bis hin zum Taschenträgersystem KURIER will FAHRER die Menschen für das Radfahren begeistern.



www.fahrer-berlin.de

Kunst gegen Leerstand



galerie module GbR, Dresden

Verkauf ein Bild, das keiner kennt! Vermiete einen Raum, von dessen Existenz keiner weiß! Zugegeben ... beides schwierige Aufgaben. Für die Kreativagentur „galerie module GbR“ ist das kein Problem. Denn Verena Andreas und Torsten Rommel vermitteln Räume an Kunstschaffende und Kunstschaffende an Räume. Ausgangspunkt ihrer Unternehmung ist einerseits das Angebot an leerstehenden Gebäuden und andererseits die Nachfrage von Künstlern an Ausstellungsflächen. Im Interesse der Kunst und der Immobilienwirtschaft bringen sie das Gebäude-Angebot und die Künstler-Nachfrage zusammen. Durch temporäre Kunstausstellungen und kulturelle Veranstaltungen verwandeln sie die Leerstände in Erlebnisräume. Hierdurch werden potenzielle Kunden sowohl für die Kunstwerke als auch für die neu be-

lebten Immobilien angezogen. Das Konzept wollen sie jetzt auf einer online-gestützten Immobilienbörse erweitern, auf der Immobilienangebote speziell für die Kreativwirtschaft präsentiert werden.

» Neben professioneller Beratung und Begleitung sowie einem Zugewinn durch den Austausch in einem vielschichtigen und kompetenten Netzwerk erhoffen wir uns erleichterten Zugang zu Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr, eine freie Flugbahn und Applaus bei der Landung.

Verena Andreas und Torsten Rommel



www.galeriemodule.de

Für die Harfe eine Lanze brechen



Harfenistin Silke Aichhorn, Traunstein

» Als klassische Musikerin zur Kreativpilotin gewählt worden zu sein, freut mich sehr! Meine Erwartung an die Auszeichnung ist die konstruktive Beleuchtung meiner Arbeit als eine der gefragtesten Harfensolistinnen, eine größere mediale Aufmerksamkeit sowie eine spannende Vernetzung.

Silke Aichhorn

Silke Aichhorn ist Vollblut-Harfenistin. Damit hat sie sich einem Instrument verschrieben, das von den meisten noch mit Mädcheninstrument + Engel + Weihnachten = langweilig in Verbindung gebracht wird. Doch genau dieses Image will die gefragteste deutsche Harfensolistin ändern. Um das Publikum von ihrem spannenden und vielseitigen Instru-

ment zu begeistern, moderiert sie ihre Konzerte mit einem Repertoire von Barock bis Jazz und lädt die Zuhörer ein, sich ein neues Bild von der Harfe zu machen – in der Pause selbst mal zupfen zu dürfen gehört dazu. Neben ihren über 70 selbst akquirierten Konzerten im Jahr hat sie ein eigenes CD-Label gegründet und die Ausstellung „Die Harfe, das Instrument der Könige und Götter“ konzipiert; außerdem begeistert sie jüngere Zuhörer mit ihrem Kinderkonzert „Eine Reise um die Welt“ und ihrem Schulprojekt „Harfenstunde“.



www.silkeaichhorn.de

Achterbahn der Sounds



IMAscore music + sound design, Paderborn

Die vier Jungunternehmer von IMAscore machen Musik zum Fürchten. Zumindest ist das ein Teil ihrer Arbeit. Die Brüder Andreas und Sebastian Kübler entwickeln mit ihren Kollegen Dominik Schlipper und Xaver Willebrand Sounds und Klangwelten für unterschiedliche Branchen. Bisher produzierten sie neben Sounds für Spieleautomaten vor allem Musik für Freizeitparks, um den Nervenkitzel bei der Achterbahnfahrt zu erhöhen. Für den Heide-Park haben sie Anfang 2011 einen 80-minütigen Soundtrack für die neue Grusel-Achterbahn „Krake“ komponiert. Die Forderung des Auftraggebers war, dass sich die Leute bereits in der Warteschlange „in die Hose machen“ sollen. Um den Besucher mit allen Sinnen in eine Fantasiewelt zu entführen, konzipieren sie ihre Klangwelten passend zur visuellen Thematik. Gerade arbei-

ten sie nach diesem Konzept an über 160 Minuten Musik- und Soundatmosphären für einen neuen Themenbereich des niederländischen Freizeitparks Toverland.

» Etwas tollkühn, jedoch selbstbewusst sind wir gestartet. Wir nahmen Geschwindigkeit auf und hoben schließlich ab. Der Steigflug setzte sich fort, auch wenn manche Schlechtwetterfront uns in Turbulenzen brachte. Jetzt sind wir – ganz offiziell – Kreativpiloten und freuen uns auf neuen Treibstoff, um noch höher, schneller und weiter zu fliegen.

Andreas und Sebastian Kübler,
Dominik Schlipper und Xaver Willebrand



www.IMAscore.com

3D-Effekt für die Ohren



Korinsky – Atelier für vertikale Flächen, Berlin

» Lassen sich Kunst und eine Unternehmensgründung vereinbaren? Und wie positionieren wir uns richtig, um keinen dieser Aspekte aus den Augen zu verlieren? Ein Balanceakt zwischen künstlerischen Ansprüchen und Wirtschaftlichkeit – natürlich freuen wir uns da, dass uns professionelle Coaches mit Rat und Tat zur Seite stehen!

Clarissa Khan, Abel, Carlo und Max Korinsky

Stell dir vor, du stehst vor einer Wand und wie aus dem Nichts hörst du von ganz weit oben einen Wasserfall auf dich herabdonnern, wirst aber nicht nass. Du kannst dich diesem völlig unerwarteten klanglichen Erlebnis nicht entziehen. Korinsky – Atelier für vertikale Flächen inszeniert den klanglichen 3D-Effekt an Wänden und Fassaden. Eine eigens dafür entwickelte Software nutzt die Erkenntnisse über

das menschliche Hören, denn neueste Forschungen zeigen: Der Mensch hört hauptsächlich horizontal, Klänge von oben sind schlechter lokalisierbar. Hier ermöglicht die Software die akustische Illusion. Sie ist damit Werkzeug für das Entstehen ungeahnter Klangwelten, die mit Bekanntem und Neuem spielen, begeistern, irritieren und Aufmerksamkeit schaffen. Das Atelier will damit hoch hinaus – im wahrsten Sinne des Wortes: Ob in Berlin oder Singapur, am Eiffelturm oder dem KaDeWe, außergewöhnliche Fassaden, die es künstlerisch zu inszenieren gilt, warten schon!



www.korinsky.com

Muskelkater fürs Klima



Morgenwelt Rocks – die Fahrraddisko, Hamburg



Umweltschutz im Rock'n'Roll-Format. Das hat sich die Morgenwelt GmbH seit der Gründung 2010 auf die Fahnen geschrieben. Dem Team geht es darum, das Thema Klimaschutz einfach mal anders auf den Tisch zu bringen. Oder besser: auf die Bühne. Ein Format aus ihrer Schmiede heißt „Morgenwelt Rocks“. Die Idee ist, kulturelle Veranstaltungen zu nutzen, um Energieverbrauch direkt erfahrbar zu machen. Mit der ersten muskelbetriebenen Bühne Europas soll der Besucher am eigenen Leib spüren, wie viel Strom bei einem Konzert benötigt wird. Hierfür muss er in die Fahrradpedale treten und den Strom selbst erzeugen. Geht die Lautstärke hoch, erhöht sich auch der Widerstand, kommt der Bass dazu, wird's richtig schwer. Neben Livekonzerten gibt es auch die Fahrraddisko, bei der das Tanzvolk auf die Ausdauer der Rad-

strampler angewiesen ist. Morgenwelt setzt auf Muskelkater und Aha-Erlebnisse, statt auf erhobenen Zeigefinger und wissenschaftlichen Diskurs.

» Die Energiewende ist eine Ensembleleistung, bei der die Komponente ‚Kommunikation‘ ein entscheidender Erfolgsfaktor ist. Also brauchen wir Mitstreiter! Die Auszeichnung ist dabei eine wichtige Unterstützung. Wir brauchen Sparringspartner, die uns ein Forum geben, die uns einladen dabei zu sein und die sich mit uns gemeinsam den Zukunftsfragen stellen.

Björn Hansen



www.morgenwelt.de

Fachwissen to be continued ...



pageyou – Live eBooks, Hanau

» Die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpilotin bedeutet mir sehr viel. Sie schafft Möglichkeiten und Sprungbretter: Ein Jahr voller Austausch, Vernetzung und Inspiration mit den anderen Piloten und Mentoren. Wann kann man auf so viel Potenzial zurückgreifen? «

Katja Glöckler

Fernsehserien setzen auf den Effekt des Cliffhangers – am spannendsten Punkt der Handlung hört die Folge auf und der Zuschauer muss beim nächsten Mal wieder einschalten, denn er will natürlich wissen, wie's weitergeht. Mit ähnlichen Mitteln will Designerin Katja Glöckler mit ihrer Idee der „Live eBooks“ die Entstehung von Fachbüchern zu einem Erlebnis werden lassen. Die Autoren haben die Möglichkeit, schon im Schreibprozess auf sich und ihr Buch aufmerk-

sam zu machen, Feedback zu bekommen und Fans zu gewinnen. Die Live eBooks sind unter www.pageyou.de zu finden. Als Plattform für Experten, die ihr Fachwissen mit anderen teilen wollen, entstehen hier „live“ elektronische Fachbücher, die schrittweise in Kapiteln geschrieben und veröffentlicht werden. Langfristig soll an die Plattform ein Onlineshop angegliedert werden, in dem die Autoren ihre Inhalte in Form von Text, Podcasts und Videos anbieten können. Katja Glöcklers Vision: dass sich die Live eBooks auch als eigenständiges Kommunikationsmittel für Unternehmen, Städte und Events etabliert.



www.pageyou.de

Es grünt so grün der Stadtbalkon



PFLIX, Köln

„Grüner wird's nicht!“ – Stimmt nicht mehr. Denn mit PFLIX, dem modularen Pflanzsystem, wird jetzt sogar der kleinste Raum zur Stadtoase. Der Name PFLIX steht für Pflanzen, flexibel und flux (im Sinne von schnell zu montieren). Das Produkt entwarf Christian Heufelder im Rahmen seiner Abschlussarbeit an der International School of Design in Köln. Hier suchte er nach einer platzsparenden Möglichkeit, urbane Räume wie Balkone, Flachdächer, Innenhöfe oder Fassaden für die urbane Landwirtschaft nutzbar zu machen. PFLIX besteht aus zwei kettenähnlichen Strängen, die variabel einstellbar sind und sich den räumlichen Gegebenheiten anpassen lassen. Am Ende nur noch die speziellen Pflanzkästen einhängen und ... fertig! Das Beste: Passten vorher fünf Kübel auf das Balkongeländer, sind mit PFLIX auf derselben Fläche bis zu

20 Gefäße möglich. Die Module lassen sich quasi im Baukastenprinzip ineinander stecken und erweitern. Wer sich also nicht zwischen Tomaten, Paprika oder Äpfeln entscheiden möchte, baut flux sein PFLIX aus und einfach Obst, Kräuter und Gemüse an.

» Die Auswahl für die Auszeichnung Kultur- und Kreativpilot 2012 bedeutet für mich eine Würdigung von PFLIX unter den Gesichtspunkten der Qualität und Machbarkeit. Es ist großartig, damit in die Reihe von Visionen der Kreativpiloten vergangener Jahre aufgenommen zu sein. «

Christian Heufelder



www.pflix.de

Wiederbekommen macht glücklich



return-to.me, München



» Die Auszeichnung zum Kultur- und Kreativpilot 2012 wird uns zu weiteren Höchstleistungen anspornen. Wir erhoffen uns wertvolle Unterstützung bei der Bekanntmachung der Marke return-to.me und unseres weltweiten Fund-Systems. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit den Kreativpiloten. «

John Appoldt, Björn Nießen
und Manuel Christopher Ströh

Der Verlust eines Rasierpinsels mit persönlicher Gravur brachte Manuel Ströh auf seine Geschäftsidee. Der Pinsel war ein Geburtstags-geschenk seiner Frau und er verlor ihn im Urlaub. Als ihn ein Finder zurückbrachte, kam Ströh die Idee zu return-to.me, dem weltweiten Internet-Fundbüro. Das Prinzip ist einfach: Bei return-to.me dreht sich alles um das persönliche „Täg“, das

sind individualisierte Aufkleber oder Anhänger mit denen alle möglichen Gegenstände gekennzeichnet werden können. Wer einen „getägten“ Gegenstand findet sieht auf dem Täg die Adresse von return-to.me und den individuellen Täg-Namen den man sich selber geben kann. Der Finder kann dann über die Website eine Fundbenachrichtigung abgeben, die per E-Mail oder SMS direkt an den Eigentümer gesendet wird. Damit möglichst viele den Dienst nutzen, ist jetzt die größte Herausforderung, Vertrauen zu schaffen; denn nur so kann das System weltweit greifen und jeder seine geliebten Sachen sicher zurückerhalten.



www.return-to.me

Sein Traum ist Schaum



Schaumette, Kiel



Mit der Schaumette hat sich Designer Volker Breust einen Traum erfüllt: Den des eigenen Produkts. Die Schaumette ist ein Werkzeug zum Milchaufschäumen. Sie ist leise, effizient und einfach schön im Design. Sie ist das erste Produkt der von Volker Breust gegründeten Schaum GmbH. Mit der Gründung hat er sich den künstlerischen Freiraum geschaffen, der ihm bis dahin gefehlt hat. Bei seiner Arbeit für verschiedene Automobilunternehmen störte ihn vor allem die hochgradige Arbeitsteilung. Die Schaumette hat er von der Idee bis zur Serienreife in Eigenregie entwickelt. „Sie ist ein Abenteuer“, wie

er selber sagt. Zur Auslieferung bereit liegt die Schaumette jetzt auf Lager, das kommende Abenteuer ist die Vermarktung. Von seinem Produkt leben zu können, ist sein Traum für die Zukunft.

» Menschen begegnen, die nicht auf ausgetretenen Pfaden laufen, macht Spaß. Menschen, die etwas Neues wagen, machen mir Mut. Von Erfahrenen lernen. «

Volker Breust



www.schaumette.de

Weltreisen für die Ohren



Silberfuchs-Verlag, Tüschow/Hamburg

» Zu viele ‚Umsonst-Informationen‘ verstopfen die Absatzwege, vor allem das Internet. Als Kultur- und Kreativpiloten 2012 reagieren wir auf die dynamischen Märkte und möchten für den Qualitätsjournalismus in der digitalen Welt neue Wege erschließen, die auch Potenzial für andere Autoren eröffnen.

« Corinna Hesse und Antje Hinz

Per Postkutsche machte sich Goethe 1786 zu seiner berühmten Italienreise auf – mit durchschnittlich nur 10 km/h ohne Stoßdämpfer. Heute ist das Reisen einfacher: Die Hörbuchreihe „Länder hören – Kulturen entdecken“ aus dem Silberfuchs-Verlag lädt Zuhörer ein, bequem vom Sessel aus in die Kultur und Geschichte eines Landes einzutauchen. Markante Stimmen, z. B. von Rufus Beck und Rolf

Becker, machen Fakten, Zitate und Erzählungen lebendig, untermalt von Musik aus dem jeweiligen Kulturkreis. Seit 2006 bieten die Verlegerinnen und Autorinnen Corinna Hesse und Antje Hinz Hörmedien über Länder, Alltagsthemen und Komponisten zur Kulturvermittlung an. Mozart oder Händel werden mit klingenden Biografien neu zum Leben erweckt. Auch das Auge hört mit. Die künstlerisch gestalteten Einbände der kleinen Kunstwerke im Hardcover erinnern an gebundene Bücher. Alles nach dem Motto: Wissensvermittlung durch ästhetischen Hörgenuss!



www.silberfuchs-verlag.de

Erkennen und Bewegen



social kinetic art, Andechs/München

In seiner Forschung erkannte der Künstler Robert Kessler, wie ähnlich mechanische Vorgänge und menschlich-psychisch-soziale Geschehnisse sind. Er entwickelt mechanisch bewegte Kunstwerke, in denen unsichtbare, spürbare, menschliche Phänomene in Form von mechanischen Analogien sichtbar werden. Mit seiner künstlerischen Symbolsprache macht er gegensätzlich wirkende Kräfte und Prozesse allgemein verständlich. Der Künstler erschließt Grundlegendes durch Befragen von jeweils Beteiligten. Auf diese Weise geben seine Werke Impulse zu Bewusstmachungsprozessen. Dies gewinnt zunehmend Bedeutung für Unternehmen bei der Lösung von schwierig darzustellenden Themen, wie z. B. Integrität oder Nachhaltigkeit. Ein Beispiel: Für die Allianz Group entwickelte er ein Werk zum Thema des nachhaltigen Wachstums.

In Verbindung mit einer Kampagne wurde es vier Jahre lang weltweit gezeigt und diskutiert. Mit dieser unkonventionellen, neuartigen Idee steht der Künstler gern Unternehmen für individuelle Projekte zur Verfügung.

» Die Auszeichnung empfinde ich als eine öffentliche Wertschätzung meiner Fähigkeiten, meines Potenzials und meiner Idee. Als Kultur- und Kreativpilot erwarte ich mir eine Steigerung der medialen Bekanntmachung meiner Idee, weitere Initiativen und neue Kontakte, die mein Vorhaben wesentlich voranbringen.

« Robert Kessler



www.robert-kessler.de

Eine Rede für jedermann



Sönke Busch, Bremen

» Die Auszeichnung des Kreativpiloten ist mir wichtig. Weil es interessant ist zu sehen, wie die anderen fliegen. Damit aus unseren ein-Mensch-Propellermaschinen ein großer bunter Vogel wird, der gesehen werden kann. Damit wir in dem Versuch gesehen werden können, wie gut das Leben sein kann, wenn man es selbst veranstaltet.

Sönke Busch

Sönke Busch schreibt nach eigener Angabe Geschichten. Ganz egal ob in Fiktion oder Realität. Seine Idee ist Geschichtschreiben. Was ist eine Geschichte? Wozu gibt es eine Grenze zwischen wahren und erfundenen Geschichten. Laut dem Bremer Autor besteht seine Arbeit darin, zu entscheiden, welche Idee das Licht der Realität erblickt und in seinen

Erzählungen im Kopf anderer zum Leben erwacht. Gerade arbeitet er an der Ideensammlung „Bomben auf Utopia“ – 50 Kapitel und somit 50 Lesungen, mit denen er ein treues Publikum seit einem Jahr auf das Ende aller Tage vorbereitet – oder auch nicht. Was ihn antreibt, sei die Neugier auf das, was geschieht, wenn er bestimmte Dinge tut. Wie eine Geschichte weiter geht. Und an welchen Schrauben er drehen kann, um die Welt für sich ein wenig unterhaltsamer zu gestalten. Das Ausmaß der von ihm provozierten Änderung ist für ihn Antrieb und Erfolg.



www.soenkebusch.com

Sternschnuppe zum selber Werfen



Sternschnuppen Wunsch Kit, Berlin

Schluss mit der Warterei auf einen zufällig vorbei fliegenden Kometen! Das Sternschnuppen Wunsch Kit der Künstlerin Helen Acosta Iglesias verschafft hier Abhilfe. Es ist ein Bausatz für Wünsche, bestehend aus Goldstaub und einem echten Suevit, ein Gestein, das durch den Aufschlag eines Meteoriten entstanden ist. Das Prinzip ist einfach: Anlauf nehmen, werfen und ... sich was wünschen. Beim Werfen wird der Suevit zum Sternschnuppenkern und der Goldstaub wird zum Schweif. Mit ihren selfmade Sternschnuppen, die den Auftakt zu einer Reihe von Arbeiten ähnlicher Thematik bilden, möchte Helen Acosta Iglesias Menschen ermutigen, sich ihrer Wünsche und Ziele bewusst zu werden. Das Werfen selbst ist schon der erste Schritt, etwas für die Erfüllung zu unternehmen. Helen Acosta Iglesias geht es in ihrer



Arbeit um die Zusammenführung von künstlerischer Darstellung mit Themen wie Glaube, Ironie und Alltagsgebräuchen. Ihr eigener Wunsch für die Zukunft: Dass möglichst viele Menschen von den Wunsch Kits profitieren. Dabei denkt sie auch an einen Weg über Stiftungen oder größere Organisationen.

» Die Auszeichnung ist eine Chance, außerhalb des Kunstbetriebs eine möglichst große Öffentlichkeit an meiner künstlerischen Arbeit teilhaben zu lassen. Ich freue mich sehr auf einen inspirierenden Austausch, auf die professionelle Begleitung und natürlich auf das Neue, Unbekannte und Überraschende, das dieses Jahr mit sich bringen wird.

Helen Acosta Iglesias

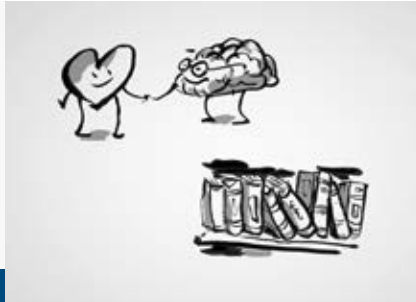


www.wunschkit.de

Geschichten erzählen für die gute Sache



story4good, Hamburg



» Ich hoffe, im Rahmen der Screenings und Workshops Beratung und Inspiration für den weiteren strategischen Aufbau meines Unternehmens zu bekommen und freue mich auf den Austausch mit den anderen Kreativunternehmern.

Maïke Gosch

In der Steinzeit wurden gute Geschichten mittels Höhlenmalerei erzählt. Der moderne Mensch hat das Internet. Wer hier gute Geschichten erzählen will, lässt sich heute von story4good helfen. Maïke Gosch hat die Idee vor zwei Jahren in die Welt gesetzt: Sie hilft Organisationen, Stiftungen und Unternehmen aus dem Bereich Nachhaltigkeit, ihre Geschichten im Netz besser zu erzählen. Ihre Methode: Storytelling (Geschichten erzählen). Als Drehbuchautorin versteht sie sich darauf, für ihre Kunden

emotionale und fesselnde Storys zu erkennen und fortzuführen – als Rechtsanwältin für Europarecht kann sie wiederum politische und wirtschaftliche Zusammenhänge durchschauen. Daher stehen auf ihrer Kundenliste auch das Who is Who der deutschen Wohlfahrt wie Aktion Mensch und die Caritas oder große deutsche Stiftungen wie die Stiftung Mercator und der WWF. Diesen bietet sie ihr Know-how in Vor-Ort-Trainings, Storytelling-Seminaren und Strategien für Social-Media-Kampagnen an ... damit sich Menschen für die gute Sache interessieren und begeistern.



www.story4good.com

Das Fernsehen der Zukunft



storyfeed GmbH, Berlin



Was als gemeinsame Diplomarbeit von Thomas Grandoch und Marc Holtbecker begann, soll jetzt als Start-up unter dem Namen storyfeed das Fernsehen revolutionieren. Hierzu haben die beiden Gründer zusammen mit zwei Programmierern eine Technologie für crossmediales Storytelling entwickelt. storyfeed ist ein Service, mit dem TV-Shows auf den Smartphone- oder Tablet-Bildschirm verlängert werden können. Auf diesem Second-Screen, den man selbst steuern kann, wird zum Beispiel eine andere Kameraperspektive gezeigt, sodass der Zuschauer einer Daily Soap erfährt, was zeitgleich im Nebenraum passiert; bei der Quizshow Wer wird Millionär? kann der Zuschauer eigene Punkte beim Mitspielen sammeln ... Zurzeit ist das Produkt noch im Entwicklungsprozess, der Prototyp

soll aber Ende 2012 fertig sein. Damit wollen die beiden dann den Markt erobern, Pilotkunden finden und das Produkt weiter an die Bedürfnisse der Nutzer anpassen.

» Die Film- und TV-Branche ist bestimmt von wenigen großen Medienunternehmen. Für uns als junges Start-up ist es wesentlich, wahrgenommen zu werden und aufzufallen. Die Auszeichnung als Kultur- und Kreativpilot ist Rückenwind, um schnell voranzukommen, und Leuchtrakete, um auf uns aufmerksam zu machen.

Thomas Grandoch und Marc Holtbecker



www.storyfeed.de

Illustrierte Geschichten und Geschenke zum Staunen



Tatendrang-Design, Braunschweig /Hamburg

» Wir wollen mit unserer Geschäftsidee eine größere Aufmerksamkeit erreichen und mit unseren Produkten eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Gestaltung und handgemachte Illustration hat ihren Preis. Qualität, eine Produktion in Deutschland sowie nachhaltige Herstellung auch - dies wollen wir dem Kunden zukünftig kommunizieren.

Roberta Bergmann, Anne-Luise Groß, Eva Jaeger, Meike Töpferwien, Tonia Wiatrowski



geschäfte in Hamburg und Braunschweig, einen eigenen Webshop sowie rund 80 Händler in Deutschland, die ihre Tatendrang-Artikel vertreiben. Die Produktpalette reicht von Unikaten bis hin zu einer kleinen, industriell gefertigten Händler-Edition aus Wandkalendern, Büchern, nützlichen Schreibwaren, Magneten und Postkarten ... alles von den fünf selbst entworfen und in Handarbeit in Deutschland gefertigt. Im Vordergrund steht immer das Illustrieren von Geschichten oder Charakteren. Die Motive sind bunt, verspielt, mit Hintersinn und tragen die künstlerische Handschrift der Gruppe.



www.tatendrangshop.de

Die fünf Diplom-Designerinnen der Atelieregemeinschaft Tatendrang-Design haben seit zehn Jahren eine gemeinsame Liebe: die Illustration und das Geschichtenerzählen. Aus dieser Liebe gründeten sie im Jahr 2003 die Atelieregemeinschaft zur Verwirklichung gemeinsamer Produktideen, Projekte und Ausstellungen. Mittlerweile haben sie zwei eigene Laden-

ungehindert in die Welt



ungehindert.com, Osnabrück/Berlin

Paragliden oder den Machu Picchu besichtigen – ist das möglich für Rollstuhlfahrer? Bestimmt! Nur wie? Antworten auf solche Fragen wird es bald auf ungehindert.com geben, einer Lifestyle-Plattform für und von Menschen mit Körperbehinderung. Als Ort der Entdeckungen soll hier ein interaktives Werkzeug entstehen, das die soziale Selbstorganisation erleichtert. Indem die Community ihre positiven Erfahrungen auf Reisen, beim Sport oder im Nachtleben öffentlich teilt, werden aus erster Hand Möglichkeiten aufgezeigt, wie und vor allem wo man trotz Behinderung barrierefrei das Leben genießen kann. Die Idee stammt von Kristina Engel, selbst im Rollstuhl unterwegs, und Benjamin Knispel, der seit Jahren als Assistent bei ihr arbeitet. Gemeinsam haben sie viele Orte entdeckt, kennen also den enormen Rechercheaufwand, den barrierefreies

Reisen beinhaltet. Auf einer ihrer gemeinsamen Reisen entstand auch die Idee zu ungehindert. Unterstützung erhalten sie bei der Umsetzung durch das Team von culture.diction.

» Menschen mit körperlichen Einschränkungen werden wenig berücksichtigt, wenn es um Fragen des Lifestyles geht. Da das Internet im Leben inzwischen eine extrem wichtige Rolle spielt, ist die Schaffung einer solchen digitalen Plattform längst überfällig. Als Betroffene und Freunde von Betroffenen wollen wir helfen, ein Augenmerk auf körperlich eingeschränkte Menschen zu legen und das Leben dieser zu bereichern.

Kristina Engel und Benjamin Knispel



www.ungehindert.com

Dramatik im Schwimmbecken



UnterwasserOper UG, Zeuthen

» Für mich bedeutet die Auszeichnung enormen Motivationsschub. Im Dialog und Austausch mit Experten und Gleichgesinnten erhoffe ich mir Klarheit und Kraft für die nächsten Schritte meines unternehmerischen Tuns. Das Unternehmen von verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und zu entwickeln, halte ich für wichtig und mit der Auszeichnung für garantiert.

« Claudia Herr

Arielle, die Meerjungfrau ... sie trällert unter Wasser die schönsten Arien. Dass das auch im wahren Leben möglich ist, zeigt Sportschwimmerin und Opernsängerin Claudia Herr. In ihrer UnterwasserOper AquAria_PALAOA singt sie tatsächlich unter Wasser. Am Grund experimentiert sie mit neuen Stimmtechniken und dem Einsatz von Instrumenten. Dabei arbeitet sie eng mit der antarktischen

Unterwasser-Horchstation PALAOA und dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung zusammen. Von der Horchstation werden originale Unterwassergeräusche und Gesänge von Meeressäugern in die Oper eingespielt. Der Gesang der Weddellrobbe steht bei der ersten Opernproduktion im Vordergrund und wird von den Darstellern sogar imitiert. Die Oper wurde 2011 im Jugendstilbad Berlin-Neukölln uraufgeführt. Sie wird im Mai 2013 bei den Darmstädter Jugendstiltagen inszeniert. Eine zweite Produktion wird im Juli 2013 im Baerwaldbad, Berlin-Kreuzberg zum ersten Mal in das Bassin gebracht.



www.unterwasseroper.de

Theater auf der Tanzfläche



WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET, München

Dröhnende Bässe treffen auf Texte. Tanzende Körper auf Figuren und Szenen. Was passiert, wenn Theater den Club betritt, zeigt das Theaterkollektiv WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET. Raum, Bar, Licht, DJ-Pult sind unverändert. Der ganze Club wird zur Bühne. Die Tanzfläche füllt sich mit Besuchern, DJ Bostro Pesopeo beschallt den Club mit elektronischer Musik. Hier inszeniert WHAT YOU SEE IS WHAT YOU GET von Live-Hörspielen über performative Installationen bis hin zu Sprechtheater alles. Die Zuschauer sind dabei immer mittendrin. Sie tanzen, leiden, trinken und lachen mit den Figuren. So schafft das Kollektiv einen neuen Zugang zu Theater und Performance.

» Wir verwischen absichtlich die Grenzen zwischen Theater und Clubkultur. Uns ist es wichtig, mit anspruchsvollen Konzepten Menschen zu erreichen, denen der klassische Theaterbetrieb eher fremd ist. Wir schaffen Räume der Begegnung, die angesichts rasend schneller gesellschaftlicher Veränderungen immer wichtiger werden: Als Ort für konkrete Geschichten, surreale Träume und alle Abenteuer dazwischen.

« Sebastian Auer, Antonia Beermann, Tobias Böhnke, Felix Kruis, Julia Müller, Florian Peter, Hubert Schmelzer, Michael Seidl, Natascha Simons, Dorotheas Streng



www.whatyousee.eu

Von der Bewerbung bis zur Auswahl

Jeder Freiberufler, jedes Projektteam und jede Agentur mit einer kulturellen bzw. kreativen Geschäftsidee konnte sich um die Auszeichnung bemühen. Die Frist von acht Wochen endete am 15. Juli 2012. Insgesamt 611 Bewerbungen haben wir aus allen Teilen Deutschlands erhalten – aus Bayern wie Schleswig-Holstein, aus Sachsen wie NRW.

Die Kriterien der Bewerbung brachte jeder Teilnehmer selbst hervor. Dafür reichten eine Beschreibung der Idee und Geschäftstätigkeit, ein Motivationsschreiben sowie ein Lebenslauf. 96 Bewerber, die mit Blick auf Produkt, Potenzial und Persönlichkeit überzeugen konnte, wurden zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Diese fanden zwischen dem 3. und 14. September 2012 in vier Regionen statt.

In den Gesprächen erläuterten die Kandidaten ihre Ideen der Jury näher. Zur den Mitgliedern der Jury zählten qualifizierte Sachverständige – vom Referatsleiter der Kulturbehörde bis zum Wirtschaftsförderer, vom Design Thinker bis zur Ansprechpartnerin des Kompetenzzentrums. Die Jury wählte

im Anschluss an die Gespräche einstimmig die Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2012 aus.

Termine und Orte der Auswahl

- ▶ **Auswahl im Osten:**
03. – 05. 09. 2012, Berlin
Direktorenhaus,
Illustrative e.V.,
Am Krögel 2, 10179 Berlin
- ▶ **Auswahl im Westen:**
05. – 07. 09. 2012, Köln
Cologne Academy,
Privates Lernkolleg,
Bayenthalgürtel 4, 50968 Köln
- ▶ **Auswahl im Norden:**
10. – 12. 09. 2012, Hamburg
Instituto Cervantes Hamburg,
Chilehaus, Eingang B,
Fischertwiete 1, 20095 Hamburg
- ▶ **Auswahl im Süden:**
12. – 14. 09. 2012, Würzburg
Christlicher Verein Junger
Menschen, Würzburg e.V.,
Wilhelm-Schwinn-Platz 2,
97070 Würzburg

Mitglieder der Jury

Werner Agsten

Stv. Referatsleiter Tourismus und Referent für die Kultur- und Kreativwirtschaft, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

» Erfolgreiches Unternehmertum setzt die schöpferische Fähigkeit zur Entwicklung neuer Ideen und deren Umsetzung in innovative Produkte voraus. Kultur- und Kreativwirtschaftsunternehmen verfolgen diesen Ansatz sehr gezielt. Mich hat erneut beeindruckt, mit welchem Engagement viele Bewerber auf eben diesem Weg kreative Produkte geschaffen haben. «

Dario Arndt

Projektleiter Förderung, Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH

» Ein Erlebnis der besonderen Art. Von abgefahr'n über enttäuschend bis hin zu spannend und überraschend unterhaltsam und doch professionell. Eine Bandbreite, wie sie eben nur in der Kultur- und Kreativwirtschaft möglich ist. «

Nik Back

Dipl. Industriedesigner, Geschäftsführer und Gesellschafter maigrau GmbH

» Die kreative, schöpferische Kraft der positiven Gedanken und der Mensch, der dadurch seine Realität schafft und die seiner Mitmenschen bereichert, stehen hier im Vordergrund. «

Christoph Backes

Vorstand, u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e.V. (Institut an der Hochschule Bremen)

Michael Bleks

u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e.V. (Institut an der Hochschule Bremen)

Magdalena Bössen

Dipl. Sprecherin/Sprecherzieherin, Inhaberin textouren, Coach für Sprechen und Persönlichkeit

» Es war wirklich spannend und auch lehrreich, die Persönlichkeiten und Motivationen hinter den kreativen Ideen zu erleben! «

Loimi Brautmann*Projekt OflovesU, Urban_Media_Project***Conrad Breyer***Ressortleiter Advertising, Verlag Werben & Verkaufen GmbH*

» Keine Hidden Agenda, keine Falltüren, keine Fettnäpfchen. Im offenen und vertrauensvollen Gespräch wachsen Jury und Bewerber gemeinsam. Wer es schließlich aufs Siebertreppchen schafft, hat die Juroren mit einer innovativen Idee inspiriert. Zu diesem Auswahlverfahren kann man nur gratulieren. «

Tania Breyer*Ansprechpartnerin Bremen, Niedersachsen, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes*

» Das Mitwirken in der Piloten-Jury ist ein Highlight des Jahres. Nicht nur das hohe Aufkommen an kreativen Unternehmern ist beflügelnd, sondern z. B. auch die Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsförderern, die diese Unternehmer noch nicht erlebt haben. «

Stefan Büssenschütt*Referent für Kultur- und Kreativwirtschaft, Referat 13 – Innovation, Technologietransfer, Clusterpolitik, Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Bremen*

» Was die Kultur- und Kreativwirtschaft ausmacht, wird am eindrucksvollsten über konkrete Beispiele deutlich. Am Wettbewerb mitzuwirken ist ein echtes Vergnügen! «

Jennifer Duggen*Sachgebietsleiterin Handel, Geschäftsbereich Handel, Stadtentwicklung, Gesundheitswirtschaft, Demografie, IHK Mittleres Ruhrgebiet*

» Eine spannende Aufgabe: die kreativsten Ideen herauszufiltern, die neben einem hohen Innovationsgrad auch das Potenzial wirtschaftlicher Tragfähigkeit erkennen lassen. Das ausgewogene Wettbewerbsverfahren hat wieder einen exzellenten Eindruck von der Vielfalt der Branche vermitteln können. Dabei konnten viele Teilnehmer durch Sachverstand und Enthusiasmus begeistern – auch für die Jurymitglieder ein echter Gewinn! «

Christa Eichbaum*Referentin für Kulturwirtschaft, Referat 200 – Wirtschafts- und Strukturpolitik, Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern*

» Die erneut hohe Beteiligung und die vielen neuen Ideen zeigen, dass dieser Wettbewerb eine Basis hat, vieles anschiebt und fortgesetzt werden sollte. «

Bernhard Eller*Wirtschaftsförderung, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Landeshauptstadt München*

» Der Wettbewerb Kultur- und Kreativpiloten Deutschland hat sich erfolgreich etabliert. Die Liste der Preisträger spiegelt das breite Spektrum und die Entwicklungspotenziale der Kultur- und Kreativwirtschaft wieder und ist eine eindrucksvolle Bestätigung dafür, dass es sich lohnt, den Kreativunternehmen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. «

Jürgen Enninger*Ansprechpartner Bayern, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes*

» Als Juror bin ich Lernender, denn die Fülle an Geschäftsideen beeindruckt immer wieder. Kreativunternehmer, die neue Kunstformen für ihre wirtschaftlichen Möglichkeiten öffnen, machen Innovation als Kernkompetenz der Kultur- und Kreativwirtschaft im Verbund mit dem Talent der Kreativunternehmer erfahrbar. Danke! «

Heike Fliess*Referatsleiterin Kulturentwicklung, Kulturförderung, Kulturelle Bildung, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur*

» Kultur- und Kreativpiloten zeichnen sich durch hochfliegende Ideen und bodenständige Konzepte aus. Sie machen deutlich, wie viel Kunst und Kultur in Verbindung mit wirtschaftlicher Kompetenz in Deutschland vorhanden sind. So viel Kreativität verdient Anerkennung und Auszeichnung! «

Oliver Francke

*Assistant to the Board 3D/4D,
Vistapark GmbH*

» Es ist wichtig und richtig deutlich zu machen, dass ‚Wirtschaft‘ weit mehr ist als IT und Fabrikschlot. Kultur- und Kreativwirtschaft ist häufig die treibende Kraft hinter Innovationen. Kaum ein Produkt des täglichen Lebens, dessen Wertschöpfungskette nicht irgendwie Berührung zu den elf Teilbranchen hätte. Das verdient Respekt und Wertschätzung und eben öffentliche Wahrnehmung. Dazu leisten die Kreativpiloten einen wichtigen Beitrag. «

Karin Freistedt

Referat Kreativwirtschaft, Informations- und Medienwirtschaft, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt

» In den Auswahlgesprächen wurden spannende Projekte präsentiert. Die Auswahl fiel schwer. «

Lutz Gärtner

Referat VI B 1, Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

» Auch in diesem Jahr gab es wieder sehr interessante Bewerber und Geschäftsideen, die unsere Wertschätzung verdient haben. «

Peter Grafe

Referatsleiter K 33, Kultur- und Kreativwirtschaft, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

» Entrepreneurship sollte in die Ausbildung der Kreativen integriert werden, denn solange diese unternehmerische Qualifikation fehlt, haben sie große Schwierigkeiten bei der marktfähigen Umsetzung auch nur einer ihrer vielen guten Ideen, können ihre Potenziale also nicht verwirklichen. «

Katja Großer

Ansprechpartnerin Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Die Auswahlgespräche sind eine Reise durch das enorme kreative Potenzial in unserem Land und geben mir für meine tägliche Arbeit immer wieder neuen Rückenwind. Die zum Teil hitzigen Diskussionen mit den Jurymitgliedern waren eine wertvolle Erfahrung zur Schärfung der eigenen Urteilskraft. Dieses Auswahlverfahren schafft Mehrwert – nicht nur für die Bewerber! «

Veit Haug

Leiter Geschäftsbereich Kreativwirtschaft, Wirtschaftsförderung Region Stuttgart

» Wir haben viele wirklich gute Ideen im Wettbewerb gesehen. Viel wichtiger: Die meisten Bewerber hatten das Glitzern in den Augen. Dann – und nur dann – kann es auch klappen, mit der alten Daumenregel des kreativen Schaffens: 5 % bringt die Idee, 20 % der Zufall und 75 % die hartnäckige Arbeit. «

Susann Hening

Leiterin Förderlotsen, Investitionsbank Schleswig-Holstein

» Der Wettbewerb gibt der Kultur- und Kreativwirtschaft lebendige und spannende Gesichter. Er zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig die Branche ist und welche wirtschaftlichen Potenziale kreative Ideen haben. «

Dr. Thomas Hertel

Referatsleiter 41 – Grundsatzfragen der Kulturpolitik, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

» Obwohl sich die Fertigstellung des neuen Großflughafens verzögert, starten und landen die meisten Kreativpiloten noch immer in Berlin. Künftig sollten noch mehr Talente aus anderen Regionen aufwachen und die Chancen des Wettbewerbs nutzen. «

Dr. Nikolas Hill

Staatsrat, Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

» Es war für mich inspirierend, diese vielen motivierten Persönlichkeiten mit ihren klugen und innovati-

ven Ideen zu erleben. Hier werden Weichen für die Zukunft gestellt. Von dieser Fülle an Einfallreichtum, Leidenschaft, Humor und Mut können auch viele andere Bereiche der Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft profitieren und lernen. «

Dr. Pit Hosak

Leiter Abteilung Kunst, Kreativwirtschaft, Musik und Kulturprojekte, Kulturbehörde Hamburg

» Die Bewerber und das besondere Auswahlverfahren waren auch dieses Jahr wieder nicht nur für die Kreativwirtschaft, sondern auch für mich persönlich eine Bereicherung, die ich nicht missen will. «

Sylvia Hustedt

Vorstand, u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln e.V. (Institut an der Hochschule Bremen)

Berit Johannsen

Referat für kulturelle Grundsatzfragen und Museen, Kulturabteilung, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein

» Aus den Gesprächen mit den Bewerbern und den Jurymitgliedern nehme ich wieder viele Anregungen mit. Besonders beschäftigt mich dabei die Frage, welche Bedürfnisse die Akteure haben, und wie man mit Instrumenten aus den Bereichen Wirtschaftsförderung/Existenzgründung, aber auch aus der öffentlichen und gemeinnützigen Kulturförderung diese befriedigen kann. «

Lilia Kleemann

Dipl.-Produktdesignerin, Geschäftsführung, baukind

» Es ist fantastisch, diesen wunderbaren Wettbewerb auch aus der Sicht der Juroren kennen zu lernen. Interdisziplinäres, kreatives Denken, die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Thema und unternehmerisches Denken auf unterschiedlichen Ebenen sind die großen Stärken dieses Wettbewerbs. «

Nadja Kothe

Projektleiterin Software-Ergonomie, Inhaberin Typovilla | Kommunikationsdesign in Marl

» Vor einem Jahr stand ich selbst hier und sollte mit meiner Idee überzeugen. Nun fiel mir die Aufgabe zu, die Ideen von potenziellen neuen Kultur- und Kreativpiloten zu bewerten. Ich fand es sehr interessant, einen Tag lang Einblicke in das kreative Potenzial unserer Region zu bekommen und denke, wir haben spannende Piloten 2012 ausgewählt. «

Dr.-Ing. Dirk Kühling

Abteilungsleiter Wirtschaft, Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Freie Hansestadt Bremen

» Die Vielfalt und Originalität der Bewerbungen war sehr beeindruckend und der Austausch mit den Jurymitgliedern hoch interessant. Kreatives Denken und Handeln ist die Grundlage für die Innovationen, die wir in Staat und Gesellschaft dringend brauchen. Daher verdienen eigentlich alle Bewerber eine Starterlaubnis. «

Florian Lange

Regionalteam BS – H – LG, Enterprise Europe Network Niedersachsen, Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank

» Die ausgewählten Projekte und Unternehmen haben deutlich gemacht, wie vielfältig die Kreativwirtschaft in Norddeutschland ist und wie engagiert die Teilnehmer für ihre Ideen einstehen, egal aus welchem Bereich sie kommen. «

Jochen Laun

Leiter Referat Medien und Film, Archive und Landesbibliotheken, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg

» Zwischen der Idee und dem eigenen Unternehmen liegt ein großer Schritt. Das Netzwerk Kreativpiloten hilft denjenigen, die diesen Schritt wagen wollen. Als Mitglied der Jury daran mitzuwirken, ist eine schöne Aufgabe. «

Frank Lemloh

Ansprechpartner Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» In der Auswahlrunde hatten die Bewerber Adrenalinschübe, feuchte Hände oder einfach ein fröhliches Lächeln auf den Lippen. Dem einen oder anderen Jurymitglied ging es genauso. Es war wieder eine große Freude zu sehen, was die Branche im Stande ist, zu leisten. Kreativität, Innovation und Herzblut stecken in diesen Geschäftsideen, die Deutschland voranbringen. «

Katja Lucker

Kulturmanagerin, Vorsitzende Kulturbrauerei e.V.

» Mutig, leidenschaftlich und die Haltung, Neues zu erobern: So scheinen mir die Kultur- und Kreativpiloten gestrickt zu sein. Die besten Voraussetzungen, um zu beginnen. Die Initiative kann dabei helfen, das nötige Handwerk zu lernen, damit aus Leidenschaft die richtigen Produkte entstehen können. «

Dr.-Ing. Mike Meinhardt

Leiter Wissensmanagement, SMA Solar Technology AG

» Das Feuer in den Augen als Ausdruck der Begeisterung für Ihre Idee. Gleichzeitig die realistischen, konkreten Ziele. Das hat mich in besonderem Maße an den Kreativpiloten fasziniert. «

Tanja Mühlhans

Referentin Creative Industries (Film/Medien/Design/Mode), Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung

» Alle sprechen von Nachhaltigkeit. Aber nur wenige Wettbewerbe sind – wie die Kultur- und Kreativpiloten – tatsächlich nachhaltig auf die längere Begleitung und Beratung von Start-ups ausgerichtet. Es ist eine Freude in der Jury zu sein, viele neue Unternehmensideen zu entdecken und die Personen hinter den Ideen kennen zu lernen. Außerdem sind wir sehr stolz, dass Berlin bei den Kreativpiloten so gut abschneidet. «

Cornelia M. Müller, M. A.

Referat K 33 – Kultur- und Kreativwirtschaft, Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

» Als Jurorin dieses außergewöhnlichen, auf Augenhöhe stattfindenden Auswahlverfahrens konnte ich mich einmal mehr davon überzeugen: Am Ende gibt es nur Gewinner! Hier bietet sich die Möglichkeit eines eindrucksvollen Gedankenaustauschs mit kreativen Köpfen über Marktpotenziale schöpferischer Ideen. «

Johannes Nünning

Vice President Business Strategy, Zentrum Mehrwertdienste, Deutsche Telekom GmbH

» Eine willkürfreie Ermessensentscheidung für die Auswahlentscheidung anzustreben, kannte ich bereits als Alumnus der Universität Witten/Herdecke. Ich freue mich sehr, dass diese Methode auch nach fast 30 Jahren noch immer bestens geeignet ist, verantwortungsvolle Entscheidungen zu ermöglichen, die den Lebensweg von Menschen wesentlich beeinflussen können. «

Claudia Nussbauer

Leiterin Referat III B 5 – Kreativwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

» Die Piloten-Anwärter haben mich durch ihre Aufbruchsstimmung und ihre Ideen überzeugt. Die Fragen, die sie gestellt haben, bringen alle weiter – Kandidaten, ausgewählte Piloten und die Jury. Besonders beeindruckt hat mich der lebhafteste Austausch der Wettbewerbsteilnehmer untereinander. «

Chris Peters

Design Thinker, SAP AG; Vorstandsmitglied FormAD, Verein für Architektur und Design

» Innovation fordert nicht nur Ideen, sondern auch Zielstrebigkeit, Ausdauer und Mut, Ideen zu einem wirtschaftlichen Erfolg zu führen. Ich war beeindruckt von der Qualität der Ideen, von der Professionalität der Teilnehmer und von den unterschiedlichen Wegen, die diese gefunden haben, ihre Ideen zu realisieren. «

Gert Pfafferodt*Regisseur, Cherbuliez Productions GBR*

» „Fehler der Dilettanten: Fantasie und Technik unmittelbar verbinden zu wollen.“ (Johann Wolfgang von Goethe) «

Ludger Pfanz*Leitung Expanded 3Digital Cinema Laboratory, Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe***Josef A. Pointner***MA Produktdesign, Firma Schletter*

» Das Forum der „Kultur- und Kreativpiloten“ ist eine hervorragende Plattform, um Innovationspotenzial zu erkennen, zu fördern und auf dem Weg zu einer erfolgreichen Vermarktung zu begleiten. Als Jurymitglied war ich besonders von den engagierten Teilnehmern begeistert. «

Bianca Poppke*Ansprechpartnerin Baden-Württemberg, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes*

» Es geht nicht darum, besser zu sein als andere. Es geht darum, die Jury zu interessieren, zu überzeugen und schließlich zu begeistern. «

Yana Ratthey*Creative Director, Sächsisches Heimatwerk*

» Mit Herz und Seele dabei, sowohl die Bewerber als auch die Jury. Eine sehr spannende, kreative Auseinandersetzung und Bereicherung für beide Seiten. Sehr beeindruckend zu erleben, wie viele großartige Potenziale es in unserer kreativen Zukunft gibt. Ich wünsche allen Piloten 2012 einen erfolgreichen Start. «

Marco Rieso*Referatsleiter Handel und Dienstleistung, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld*

» Das bewährte Auswahlverfahren bietet den potenziellen Kultur- und Kreativpiloten bereits in den Gesprä-

chen die Möglichkeit, ihre Geschäftskonzepte kritisch zu hinterfragen. Nicht zuletzt die heterogene Auswahl der Juroren und deren unterschiedliche Ansätze bieten den Teilnehmern einen Mehrwert. «

Dr. Dieter Rossmeissl*Stadtrat und Kulturdezernent, Stadt Erlangen; Geschäftsführer Forum Kultur, Europäische Metropolregion Nürnberg*

» Metropolregionen sind Zentren fortschreitender Entwicklung – aber sie brauchen ‚Piloten‘, die mit kreativen ‚Flugbahnen‘ Kultur und Wirtschaft bewegen. Und diese brauchen Lotsen und Strukturen, in denen sich Kreativität entfalten und wirtschaftliche wirksam werden kann. Schön, dabei zu sein! «

Christian Rost*Stellvertretende Leitung, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes*

» Besonders beeindruckend für mich war, dass viele der Bewerberinnen und

Bewerber nicht Dienstleisterinnen und Dienstleister, sondern vielmehr Auftraggeberinnen und Auftraggeber für Unternehmen anderer Branchen sind. «

Mona RübSamen*Geschäftsführende Gesellschafterin und Programmdirektion, FluxFM – Plattform für regionale Musikwirtschaft GmbH*

» Auch im dritten Jahr haben mich die Bewerber in den Auswahlgesprächen der Jury sehr beeindruckt! Eine Ehre für uns, das tolle Projekt als Medienpartner zu unterstützen und den Piloten auch über unser Netzwerk weiter zu helfen! «

Jörg Sabrowski*Referent Kreativwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz*

» Die Beispiele der Kultur- und Kreativpiloten beeindrucken immer wieder aufs Neue und zeigen Innovationen durch Kreativität in unterschiedlichsten Facetten. «

Manuela Schiffner

Leiterin Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft, Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

» Es ist immer wieder schön auf Menschen zu treffen, die mit Energie und Unternehmergeist eigene Ideen umsetzen. Gerade als Wirtschaftsförderung liegt uns dieses Entrepreneurship besonders am Herzen. Es hat daher viel Spaß gemacht, Teil der diesjährigen Jury zu sein. «

Christof Schreckenberger

Projektleiter, GründerZentrum Kulturwirtschaft Aachen e.V.

Yannik Schreckenberger
*Geschäftsführer,
Kabelbrand . Die Agentur*

» Als Titelträger des vergangenen Jahres war es mir eine besondere Freude, die Auswahlgespräche auch aus der anderen Perspektive zu erleben. Das Verfahren der subjektiven, willkürfreien Ermessensentscheidung ist dabei ebenso spannend wie die Vielfalt der Bewerber und ihrer Ideen. «

Norman Schulz

Ansprechpartner Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Eine Geschäftsidee und neun Perspektiven – am Ende des Tages steht der Konsens. Ein faires Verfahren mit eingebauter Mehrwertgarantie nicht nur für den Bewerber, auch als Jurymitglied schärft man seinen Blick für kreative Geschäftsmodelle. «

Melanie Seifart

Ansprechpartnerin Berlin, Brandenburg, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Die Preisträger des diesjährigen Kultur- und Kreativpilotenwettbewerbs haben für mich persönlich noch einmal deutlich gemacht, dass eine kreative Idee auch von einem inhaltlichen Konzept getragen werden muss. «

Alexander Stamminger

Geschäftsführung, maigrau GmbH

Susanne Stöck

Ansprechpartnerin Geschäftsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft in Hessen, HA Hessen Agentur GmbH

» Fluglotse für potenzielle Kultur- und Kreativpiloten zu sein, ist eine tolle Aufgabe, vor allem, wenn man dazu beitragen kann, geniale Ideen schon auf dem Flugfeld vor Kollisionen zu schützen! «

Dr. Christoph Stoeckle

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Annemarie Struß-von Pöllnitz

*Wirtschaftsredakteurin,
Weser-Kurier, Bremen*

» Für mich war es spannend, zu sehen, wie neue Geschäftsideen entstehen und mit welcher Energie die Bewerberinnen und Bewerber die Realisierung verfolgen. Mit wenigen Ausnahmen hätte ich gerne allen den Titel gewünscht, aber ich denke, dass schon das Auswahlverfahren selbst vieles klarer gemacht hat. «

Oliver Syring

*Vorstand, Wolfsburg AG,
Geschäftsführer der projekt REGION
BRAUNSCHWEIG GMBH*

» Die Bandbreite der präsentierten Ideen und die Vielfalt der vorgestellten Konzepte haben mich sehr beeindruckt, ebenso das Engagement und die Leidenschaft der diesjährigen Kandidaten im persönlichen Live-Erlebnis. Kreativ und inspirierend waren aber auch die Diskussionen und die Entscheidungsfindung der Juroren. Ich finde, dabei sind hervorragende Kultur- und Kreativpiloten zur Auszeichnung gekommen! «

Andreas Szankay

*Director, K-MB Agentur für
Markenkommunikation GmbH*

» Die Form des Auswahlverfahrens der Kreativpiloten bietet die einzigartige Möglichkeit, Gründer und Geschäftsidee als Gesamtheit zu bewerten. Die Unterschiedlichen Hintergründe und Erfahrungen der Jurymitglieder sowie die Diskussionen zu jedem einzelnen Teilnehmer sind hierbei die beste Form einer solchen Beurteilung. «

Sabrina Tetzeli von Rosador

Referat Informations- und Kommunikationstechnologie, Kreativwirtschaft, Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg

» Auch im dritten Wettbewerbsjahr faszinierte mich, wie die Kandidaten für ihre eigenen kreativen Produkte brannten. Der Wettbewerb bietet die Chance, die Kreativen bei deren Begeisterung ihrer innovativen Unternehmensideen abzuholen, um diese als „Kreativpilot“ erfolgreich weiterzuentwickeln. Ein tolles Konzept, an dem ich mich gerne als Jurymitglied beteilige. «

Hans-Georg Tschupke

Abteilungsleiter Innovation und Clusterentwicklung, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

» Die Arbeit der Pilotenjury ist ein sehr persönliches Kennenlernen von hoch motivierten Menschen und macht Mut für den Wirtschaftsstandort Deutschland! «

Björn Vofrei

Dipl. Designer MA – Identitätsstifter, Hannoverliebe!

» Da mir die Strahlkraft dieses Preises und der Tiefgang der Workshops und Screenings bewusst sind, war es mir besonders wichtig auf die Motivation, Ansichten und Werte jedes einzelnen Machers zu achten. Ich bin gespannt auf die Entwicklung der diesjährigen Piloten und wünsche viel Erfolg! «

Dr. Markus Vogtmann

Ressortleiter Markt und Betrieb, Sparkassenverband Baden-Württemberg

» Nach einem konzentrierten, spannenden und heiteren Tagesritt durch die Vielfalt der Kreativbranche ist klar: Der Mix aus Persönlichkeit und Geschäftsidee der Bewerber macht's. «

Dr. Thomas Welter

Bundesgeschäftsführer, Bund Deutscher Architekten BDA

» Als Kultur- und Kreativpilot hat man die Chance, sich mit seiner Idee

und den Umsetzungsplänen einer kritischen Reflexion zu unterziehen. Die hier ausgezeichneten Preisträger haben diesen Weg bisher äußerst positiv beschritten. Für den weiteren Weg wünsche ich gutes Gelingen und auch wirtschaftlichen Erfolg. «

Ulrich Winchenbach

Leiter Projektteam Netzwerk Kreativwirtschaft Baden-Württemberg, Weiterbildung/Events, MFG Innovationsagentur für IT und Medien Baden-Württemberg

» Die Auswahlgespräche waren außerordentlich inspirierend, und es war bereichernd für mich, mit so vielen verschiedenen kreativen Köpfen über ihre Geschäftsideen zu diskutieren. «

Walter Winter M. A.

Referat B/2 – Mittelstandsförderung, Handwerk, Kammern, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes

» In der Kreativwirtschaft zeigt sich ein hohes Maß an ökonomischem und

innovativem Potenzial für Beschäftigung und Wachstum. Mit den Kreativpiloten entstehen neue Produkte, neue Formen der Arbeit und neue Methoden der Mehrwertschaffung. «

Oliver Wittmann

Ansprechpartner Nordrhein-Westfalen, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Nicht allein die Fülle der Ideen und Inspiration war überwältigend, sondern zugleich die Leidenschaft, mit der diese von den Bewerbern gelebt wird. «

Harm Wurthmann

Leitung, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes

» Auch im dritten Jahrgang überzeugt die Innovationskraft der Bewerber. Die Vielfalt der Kultur- und Kreativwirtschaft ist beeindruckend. «

Titelverleihung „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2012“ am 13. Dezember 2012, im axica Berlin

Moderation: **Katrin Bauerfeind**

17:30 Uhr	Check-in
18:00 Uhr	Eröffnung Hans-Joachim Otto , Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
18:15 Uhr	Titelverleihung „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland 2012“
19:30 Uhr	Rückblick „Pilotenjahre“ Christoph Backes , Vorstand des u-instituts für unternehmerisches Denken und Handeln – Institut an der Hochschule Bremen Harm Wurthmann , Leitung des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes
20:00 Uhr	„Date a Pilot“ und Get-together
22:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Lesen, wie es weitergeht ...



Mehr über die Kultur- und Kreativpiloten finden Sie im Blog. Lesen Sie Geschichten von und mit den 32 Titelträgern und erfahren Sie mehr darüber, wie sie ihre Geschäftsideen leidenschaftlich in die Welt bringen.



www.kultur-kreativpiloten.de



Werden Sie ein Fan der Kultur- und Kreativpiloten auf Facebook. Bleiben Sie informiert mit Posts für Kultur- und Kreativschaffende sowie über Veranstaltungen mit deutschlandweiter Relevanz.



www.facebook.com/kreativpiloten

